

Frei sein heißt NICHT (nur): „Raus aus dem Gefängnis“
sondern „REIN INS echte **LEBEN!**“

wir stellen uns der Frage: sind wir frei? Und wenn ja, leben wir als Befreite und Erlöste Gottes?

A) Einstieg Milan Krkoska's Werk am 3.9.09 in Linz (Ars Electronica PLANETEN)

Es war einmal ein kleiner Fisch in einem kleinen Teich hinter einem kleinen Hügel in einem kleinen Land. Der wollte groß sein. Frei sein. Weg von hier... .. Da bot ihm das Leben eines Tages eine einmalige Gelegenheit in Form eines Hakens, an dem ein Leckerbissen hing. Der Haken war an einer Schnur befestigt, die offensichtlich aus dem begrenzten Wasser herausragte, in dem der kleine Fisch sein Leben lang herumgeschwommen war und jeden Winkel kannte (inklusive der Mätzchen und Neurosen seiner Artgenossen, den ewig gleichen Beziehungen und Herausforderungen...). „Ich will frei sein. Raus hier. WEG hier!“ triumphtierte der kleine Fisch und biss zu.



Ist Freiheit bloß so etwas wie die Abwesenheit von Sklaverei, Begrenzungen, Druck, Schmerz?
siehe Mathildes Predigt:

Im griechischen Denken (von dem wir heute im Westen noch sehr geprägt sind) meinte „Freiheit“ hauptsächlich politische Freiheit: im Gegensatz zu Sklave sein, frei geboren, freie Herkunft, freie Verfügungsgewalt über mich selbst, mein eigener Herr sein. Dafür gibt es das Gesetz – es gewährleistet persönliche Freiheit.

Freiheit ist immer auf einen Teilbereich unseres Lebens bezogen und regelt unser Verhältnis zum Nächsten: Gedankenfreiheit, Gewissensfreiheit, Religionsfreiheit, ...

Im AT dagegen bedeutet Freiheit „Erlösung“. Die Freiheit ist an den Geber (=Gott) gebunden. => Gott verlassen = Freiheit verlieren

Im NT ebenfalls immer auf Gott bezogen.

Freiheit = zu wollen, was Gott tut. Auf ihn schauen, auf ihn hören, tun, was er auf dieser Welt durch uns tun will. Verstehen, dass wir „Befreite“ sind – von Gott von den Mächten dieser Welt befreit.

„Freiheit“ löst bei den meisten eine Sehnsucht aus. Ein Träumen.

Fluchtgedanken. Fernweh. Heimweh?

FLUCHT vor: [...]

Es scheint als ob wir nur 2 Dinge wahr nehmen könnten:

A) unser **Gefängnis** = Sklaverei, Zwänge, Ausweglosigkeit, Druck, Sucht, Mauern, Grenzen, Einschränkungen.... oder

B) das **BEFREIT WERDEN** daraus. Bzw. die Sehnsucht danach, endlich aus diesem Gefängnis, dieser Tretmühle, diesem Hamsterrad, diesen Anforderungen, diesem Mangel, diesem Schmerz RAUS zu kommen.

Aber die FREIHEIT selbst – als anhaltender Zustand?

Merken, spüren, erleben wir Freiheit überhaupt? Oder ist Freisein nur greifbar für den, der (gerade) BEFREIT wird? Schließlich haben wir jetzt und hier und heute in Österreich viele Freiheiten [...] und schätzen diese meist kaum, oder?

Gal.5,1 **Zur Freiheit** hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

[Anmerkung: dieser Vers steht im Zusammenhang mit Paulus' Tadel an der Religiosität, der Gesetzlichkeit der Galater. Konkreter Anlass war der Streit um die Beschneidung der nichtjüdischen Bekehrten. Paulus spricht sich scharf gegen eine Beschneidung aus – obschon selber Jude und selbstverständlich beschnitten... Freiheit hier in diesem Vers scheint das Gegenteil von religiösen Vorschriften und Anforderungen, Auflagen zu sein. Ich denke aber es steckt mehr in dieser Freiheit, zu der uns Jesus befreit. Was genau möchte ich an mehreren der kommenden Sonntage präzisieren]

Zur Freiheit hat uns Christus befreit.....

Zu WELCHER Freiheit???

Freiheit in unserem landläufigem Sinn = **ÄUSSERE FREIHEIT**
nochmals Beispiele sammeln: Berufswahl, politische F., Religionsf.....

Was aber ist mit **INNERER FREIHEIT**?

Beispiele: **s.u. in blau meine eigenen Beispiele**

ACHTUNG: äußere F. bedingt NICHT innere F..

Während hingegen der, der innerlich frei ist, auch dann noch als Befreiter leben kann, wenn er äußerlich nicht frei ist (z.B. im Gefängnis sitzt,...)

Wenn wir das Alte UND Neue Testament ernst nehmen, sehen wir, dass **unser Vater im Himmel BEIDES zum Ziel hat: die äußere UND die innere Freiheit** (B: Geschichte Israels...) aber dass die **innere F. das Wertvollere** ist – ja dass man innerlich so frei sein kann, dass man sogar - um das WOHL anderer willen - auf seine äußeren Freiheiten verzichtet. (nachzulesen etwa im 1.Korintherbrief Kap. 8)

Zur Freiheit hat uns Christus befreit.....

Zu WELCHER Freiheit???

Freiheit in unserem landläufigem Sinn = Flucht.... aus dem Gefangensein. Flucht
→ VOR Krankheit, Schmerz, Druck, Überforderung, Chaos, Kälte, Isolation, Erwartungen, Anstrengung, Konfrontation, Tod, Leiden, Verletzungen, Peinlichkeiten,
→ **aber Flucht WOHIN?**

Um mit dem Buch Exodus (2.Mose) und der Geschichte der Befreiung Israels zu reden:

Wir sind geschaffen um frei zu sein VON Sünde/Sklaverei/Sucht/Mauern/Schmerz.. (ÄGYPTEN) aber v.a. sind wir geschaffen um frei zu sein FÜR das Leben, für das verheißene Land/die Ewigkeit.... (KANAAN!!!)

Israel in Ägypten = Sklaven, Opfer, unfrei in jederlei Hinsicht. 400 Jahre unterdrückt (mehr als 12 Generationen!! – bedenke wo Deine Vorfahren waren vor 400 Jahren. Oder Österreich

politisch. Oder oder. Das sind Welten weit weg... ..). Israel war geprägtes OPFER. Dieses Volk KANNT den Geschmack der Selbstbestimmung nicht mehr. Es war so geplagt, dass es sich an den Zustand der Freiheit gar NICHT mehr ERINNERN konnte. Die Bibel sagt, es hatte seinen Gott vergessen. Es lebte jenseits von Jammern, jenseits von Erschöpfung, jenseits von der glaubenden Phantasie, dass sich ihr Leben irgendwie ändern könnte, jenseits von Hoffnung in der Resignation....

Oder träumte der eine oder andere vom Ausbruch aus diesem Gefängnis (welches so willkürlich auferlegt, unverdient und übermächtig war)? Träumte da nicht der eine oder andere von der Rache an den Gefängniswärtern? Ja sogar vom Totschlag?

Gottes Vision von Freiheit war und ist jedoch VIEL MEHR als nur einfach „RAUS“ und „WEG“; Seine Pläne mit Israel und uns zielen weit hinter Ägypten **ins verheißene Land!**

Wir = Israel: Freiheit = „bloß weg von hier!“ → Wüste..... und dann???

Der Fisch in der Dose ist TOT.



Im Vergleich dazu sind die Fische auf den Bildern unten FREI = können sich bewegen, fressen...



Gibt es jedoch einen **Unterschied** zwischen dem Goldfisch im Glas und den wild lebenden Fischen (hier im Roten Meer abgelichtet)? Gibt es unterschiedlich freies Leben?

Nun, wenn man als Goldfisch nur das Glas gewöhnt ist, dann ist das Leben im Meer wesentlich gefährlicher, anstrengender, aufregender, herausfordernder, aktiver....

Der kleine Fisch in seinem Glas hat kaum Feinde (außer einer verfressenen mutigen Katze vielleicht), wird gefüttert, muss sich nicht mit Paarung, Laichen und Aufzucht der Jungen herumplagen, er hat keinerlei Verantwortung, ist unmündig, hat nicht viel Entscheidungen zu treffen („Schwimme ich heute unten oder oben, links oder rechts?“)....

Das Volk Israel in der Wüste wurde von Gott geleitet, mit Manna, Wasser und Fleisch versorgt, es musste selten kämpfen, verhandeln, Entscheidungen treffen; musste nichts anbauen, keine längerfristigen Pläne für Grund und Boden, Hausbau oder Vererbung machen....

(Leben in) FREIHEIT bedeutet also..... [..]



Psalm 16,5+6

Der HERR ist mein Gut und mein Teil; du erhältst mir mein Erbteil. **6 Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land; mir ist ein schönes Erbteil geworden**

Freiheit bedeutet echt zu leben

Freiheit ist nicht nur das GEGENTEIL VON GEFANGENSCHAFT, denn auf der FLUCHT bin auch nicht mehr gefangen, sondern Freiheit, wie Gott sie geben will ist ANKOMMEN, da wo ich hingehöre.

Israel war schon in der Wüste frei.

BEFREIT

ABER Gottes Plan ist MEHR als die Befreiung, mehr als WÜSTE:

es ist das VERHEISSENE LAND, in das Er uns bringen möchte (und wonach wir uns sehnen...)

Gal.5,1 **Zur Freiheit hat** uns Christus **befreit!** So steht nun fest und lasst euch **nicht wieder** das Joch der Knechtschaft auflegen!

Für den der nie frei war, kann dieses freie Leben momentan eine große Herausforderung und Umstellung sein.

Beispiel: ehemalige DDR; Bild von Fesseln, die abgenommen werden → Schmerzen, wenn Blut wieder beginnt zu fließen (nicht vorher!)

dennoch gilt auch für uns:

Gal.5,1 **Zur Freiheit** hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Was ist mit Deinem Erbe?

Deinem verheißenem Land?

Deinen Träumen?

Deiner Freiheit?

Deiner Sehnsucht danach?

oder anders gefragt:

Lebst Du noch in der Dose oder schon im Wasser?

Schwimmst Du bereits im Meer oder noch im Glas?

...und noch etwas rund ums Wasser und dem Ziel Gottes für Dich und mich – ein persönlicher Nachsatz zu diesem Vers „Zur **FREIHEIT** hat uns Jesus befreit...“ →

Für mich bedeutet Freiheit zu SCHWIMMEN wie Hesekiel in seiner Vision von Kapitel 47:

Hesekiel 47

Der Strom der Heilung

1 Dann brachte der Mann mich zurück zum Eingang des Tempels. Dort sah ich, wie unter der Schwelle des Tempels Wasser hervorströmte und nach Osten floss - denn die Vorderseite des Tempels zeigte nach Osten. Das Wasser lief unten an der südlichen Seitenwand, südlich vom Altar, hinab. **2** Der Mann brachte mich durch das nördliche Tor und führte mich außen herum zum äußeren östlichen Tor. Dort sah ich, dass das Wasser aus der südlichen Seitenwand herausfloss. **3** Der Mann hatte eine Messrute in der Hand und ging nach Osten. Und er maß 1.000 Ellen¹ ab und ließ mich durch das Wasser gehen. Das Wasser reichte mir bis zum Knöchel. **4** Er maß weitere 1.000 Ellen ab und ließ mich wieder durch das Wasser gehen. Diesmal ging es mir bis ans Knie. Er maß noch einmal 1.000 Ellen ab und ließ mich wieder hindurchgehen. Es reichte mir nun bis zur Hüfte. **5** **Dann maß er noch einmal 1.000 Ellen ab, und da war es ein Strom, so tief, dass ich nicht mehr hindurchgehen konnte. Der Fluss konnte nur noch schwimmend durchquert werden, man konnte nicht mehr hindurchgehen.** **6** Er fragte mich: »Hast du das gesehen, Menschenkind?« Dann führte er mich am Flussufer entlang wieder zurück. **7** Als ich

zurückging, sah ich auf einmal, dass auf beiden Seiten des Flussufers Bäume wuchsen. [8](#) Da sagte er zu mir: »Dieses Wasser fließt Richtung Osten in die Arabaz und mündet dort ins Tote Meer. Wenn es hineinfließt, heilt es das Wasser des Toten Meeres. [9](#) Alles, was sich regt und bewegt, wohin das Wasser kommt, wird leben. Es wird sehr viele Fische geben, denn dieses Wasser kommt dorthin und macht das Salzwasser gesund. Wohin dieses Wasser fließen wird, dort wird alles leben. [10](#) Von En-Gedi bis nach En-Eglajim werden Fischer am Ufer des Toten Meeres stehen und fischen. Man wird dort die Netze aufspannen. Alle Arten von Fischen werden es erfüllen, so zahlreich wie im Mittelmeer. [11](#) Doch die Teiche und Lachen daneben werden nicht gereinigt werden; sie sollen der Salzgewinnung dienen. [12](#) Auf beiden Seiten des Stroms werden alle Arten von Obstbäumen wachsen. Die Blätter dieser Bäume werden niemals welken; an ihren Zweigen werden immer Früchte hängen. Jeden Monat wird eine neue Ernte heranreifen! Denn sie werden vom Fluss, der im Tempel entspringt, bewässert. Ihre Früchte werden als Nahrung dienen und ihre Blätter als Heilmittel.

Wasser = Hl. Geist

Schwimmen = keinen Boden mehr unter den Füßen. Nur noch getragen vom Wasser.

Schwimmen zum Leben. Nicht mühsam voranzuwaten.

Nicht selbst Leben/Antworten/Frucht... bringen, sondern das Wasser machen lassen und mich mitten hinein begeben.

Frei sein heißt/ist wie:

- in der Gegenwart/Augenblick zu leben im Frieden mit der Vergangenheit und in Hoffnung auf die Zukunft
- in gewissen Situationen zu meiner eigenen Meinung/Überzeugung zu stehen
- das zu tun was dran ist – ungeachtet dessen, was „alle“ tun
- seine Gefühle wahrnehmen/zeigen können und doch nicht versklavt zu sein von ihnen
- keine Angst haben vor dem Urteil/der Verurteilung anderer sondern in Ehrfurcht zu leben vor Gottes Gedanken über mich
- fähig zu sein meine Masken AUF und AB zu setzen – je nach Erfordernis meiner Mitmenschen und dem von Gott durchaus gewollten Selbstrespekt
- fähig sein Entscheidungen für das Leben zu treffen – für mich und meine Nächsten
- fähig sein diese Entscheidungen zu leben
- träumen können und in Richtung dieser meiner Visionen zu leben
- aus der Ruhe handeln können – überlegt agieren anstatt zwanghaft - unbeherrscht - panisch – neurotisch – süchtig – Kaninchen-vor-der-Schlange-mässig zu RE-agieren
- Muster der Flüche durchbrechen und SEGEN leben
- Bösem mit Gutem begegnen können
- Umstände des Lebens nicht meine Haltung des Herzens bestimmen zu lassen
- innehalten und fragen können was dran ist
- Gottes Geist und nicht meine Angst Ratgeber sein lassen
- anders sein können aber auch angepasst, weil das Wohl meiner Nächsten, mein eigenes Wohl und Gottes Willen sich decken
- meine Grenzen annehmen können und nicht gegen mich selbst zu kämpfen
- dieses Cliché eines berühmten Gebets zu LEBEN: „Herr, gib mir die Kraft die Dinge zu ändern, die ich ändern kann; die Gelassenheit für die Dinge, die ich nicht ändern kann und die Weisheit eines vom anderen zu unterscheiden.“
- ein innerliches Gefühl aus Raum, Licht, Frieden und Durchatmen
- Gedanken zu denken egal wie hoch oder tief... ohne Angst
- mich bewegen können und gesund sein

- meine 5 Sinne gebrauchen können und in mir selbst zuhause zu sein

für den einen ist Freiheit lachen zu können über sich selbst
 für den anderen, sich endlich ernst zu nehmen
 für den einen ist Freiheit, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen
 für den anderen, sich zurückzustellen für den Dienst an anderen
 für den einen ist Freiheit, zu verzichten
 für den anderen, sich endlich etwas ohne schlechtes Gewissen zu gönnen
 für den einen ist Freiheit, Zeit und Muße zu haben
 für den anderen, endlich konsequent auf ein Ziel hinzuarbeiten
 für den einen ist Freiheit, Disziplin zu entdecken
 für den anderen, „fünf einmal gerade sein zu lassen“
 für den einen ist Freiheit, für die eigenen Ideale aufzustehen
 für den anderen, weniger aus und für Perfektionismus zu leben
 für den einen ist Freiheit: tun
 für den anderen, endlich zu SEIN
 für den einen ist Freiheit auch ohne ständige Gemeinschaft allein glücklich zu sein
 für den anderen, endlich aus dem Rückzugsmuster raus zu kommen
 für den einen ist Freiheit Schwäche zu zeigen
 für den einen ist Freiheit, zu seiner Meinung zu stehen
 für den anderen, sich zurück zu nehmen
 für den einen ist Freiheit, gut aushalten zu können wenn er aneckt an andere
 für den anderen, endlich mal Rücksicht üben zu können
 für den einen ist Freiheit, alles Mögliche auszuprobieren
 für den anderen, endlich treu zu bleiben
 für den einen ist Freiheit, den Überblick zu verlieren
 für den anderen, ihn zu gewinnen
 für den einen ist Freiheit loszuspringen
 für den anderen, da zu bleiben
 für den einen ist Freiheit, sich selbst zu vergeben
 für den anderen, den Groll auf andere los zu sein
 für den einen ist Freiheit, auf eigenen Beinen zu stehen
 für den anderen, endlich fest gehalten zu werden
 für den einen ist Freiheit, Menschen hinter sich zu haben die Vertrauen schenken und Aufgaben übertragen
 für den anderen, Verantwortung abgeben zu können und loszulassen
 für den einen ist Freiheit, sorglos zu leben
 für den anderen, sich endlich zu trauen weise und vernünftig zu leben
 für den einen ist Freiheit, Dinge zuzudecken und gelassen verdrängt zu lassen
 für den anderen, sich endlich dem Resigepäck eines ganzen Lebens zu stellen
 für den einen ist Freiheit, ohne leben zu können
 für den anderen, zu genießen

für uns alle ist Freiheit ein Leben ohne Angst, Druck, Mauern, Krankheit, Zwänge, Sucht, Schuld, Groll, Hass, LASTEN